

Ein Denkmal mit Stiel

Umweltamt stellt Stieleiche unter Schutz

Von Veronika Schade

OFFENBACH ■ Sie ist 22 Meter hoch, ihr Stamm hat einen Umfang von 4,20 Metern, ihre Krone erstreckt sich über 16 Meter. Imposant ist sie, die Stieleiche im Pfarrgarten der Französisch-reformierten Gemeinde an der Herrnstraße. „Ein Kleinod mitten im Herzen der Stadt von herausragender Bedeutung und Geschichte“, begründet Umweltamtsleiterin Heike Hollerbach die Entscheidung der Stadt Offenbach, die Eiche zum Naturdenkmal zu erklären. In einer kleinen Feierstunde wurde gestern nach dem Erntedankgottesdienst die entsprechende Plakette enthüllt.

Ihr Alter ist eines ihrer wohl gehüteten Geheimnisse. Laut Gutachten von Baumexperten wird sie auf rund 200 Jahre geschätzt. Doch Pfarrer Ludwig Schneider-Trotter

und Präses Rainer Maus vermuten, dass sie schon auf mehr als 300 Jahre zurückblicken kann. „Sie ist in etwa so alt wie unser Pfarrhaus, stand hier nach den Aufzeichnungen der Gemeinde von Anfang an“, erläutert Maus.

Jedenfalls geht es der alten Dame prächtig, trotz ihrer Lage nahe der vielbefahrenen Berliner Straße wächst und gedeiht sie. „So viele Eicheln wie dieses Jahr hatten wir noch nie“, berichtet der Präsident. Offenbar steht sie auf einem günstigen, zum Main führenden Wasserarm, denn auch heiße Sommer können ihr nichts anhaben und auch jetzt erscheinen ihre Blätter noch in frischem Grün.

Hollerbach und Bürgermeister Peter Schneider erinnern sich aber daran, dass die mächtige Eiche schon Anlass zur Sorge gab. Und zwar, als der Pavillon an der Berliner Straße/Ecke Herrnstraße ge-



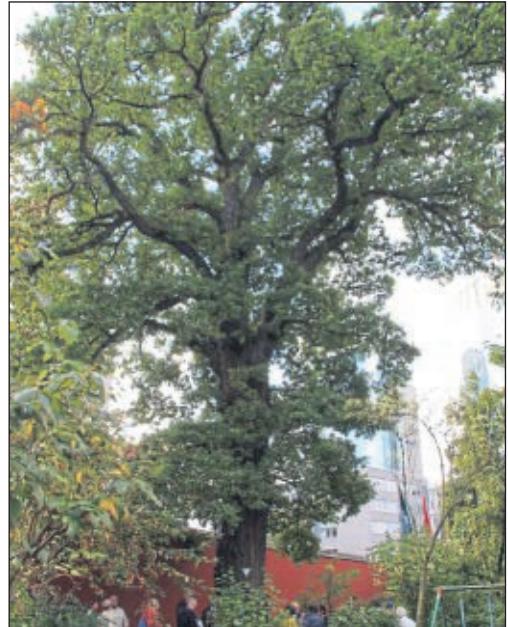
Ludwig Schneider-Trotter, Pfarrer der Französisch-reformierten Gemeinde, Umweltamtsleiterin Heike Hollerbach und Bürgermeister Peter Schneider enthüllten die Denkmalplakette an der Eiche. ■ Foto: vs

baut wurde, in dem sich ein Restaurant und Friseursalon befinden. Weil das Wurzelwerk so weitreichend ist, musste der Keller wesentlich kleiner als geplant gebaut werden. „Mein Friseur ist mir immer noch böse“, sagt Schneider augenzwinkernd.

Mit dem Status als Naturdenkmal geht der Wappbaum der Stadt Offenbach

auch in deren Pflege über, die nun für den Erhalt und die Verkehrssicherung zuständig ist. Im Alltag kümmert sich weiterhin die Französisch-reformierte Gemeinde. „So ein Baum macht viel Arbeit. Aber er steht hier bei einem sehr liebevollen Hausherren“, freut sich der Bürgermeister.

Alle Anwesenden wünschen dem Baum noch viele gute



Jahre. Vielleicht erreiche er gar eine Höhe von 30 Metern.

Zusammen mit der Stieleiche wurden im vergangenen Jahr acht weitere Bäume in Offenbach als Naturdenkmale ausgewiesen. Somit umfasst die Erste Naturdenkmalverordnung von 1989 nun insgesamt 18 Bäume sowie den Entensee und den Oberhorstweiher als Naturdenkmale.